

## Umweltmediation in Deutschland

ANU - Arbeitsgemeinschaft  
Natur- und Umweltbildung e.V.  
Bundesverband  
c/o Jürgen Forkel-Schubert  
Braamwisch 38  
22175 Hamburg

Wachsende Erdbevölkerung und zunehmende Technisierung einerseits, erhöhte Sensibilisierung in Umweltfragen und sich ändernde Rechtspositionen andererseits, lassen Konflikte im Umweltschutz immer häufiger, komplexer und schwerwiegender werden. Die Folge davon ist meist, neben dem Vertrauensverlust in politische Entscheidungen, die formale Klärung vor Gericht. Dies blockiert jedoch Investitionsvorhaben und bindet Energien, die anderswo dringend gebraucht werden.

### Umweltmediation zunehmend gefragt

Seit einigen Jahren wird in Deutschland deshalb besonders im Zusammenhang mit energie-, abfall- und verkehrspolitischen Vorhaben ein neues Konzept zur gemeinsamen Regelung von Konflikten diskutiert: die Umweltmediation. Sie ist vor allem dann angebracht, wenn der Konflikt so weit eskaliert ist, daß die Konfrontation in Angst vor Gesichtsverlust, Drohstrategien oder gar wechselseitige Schädigung ausartet. Sind die Beteiligten dann der Überzeugung, daß die Lage festgefahren ist und eine Lösung nur auf Kosten der anderen Konfliktpartei möglich ist (win-loose-Orientierung), besteht die Chance, durch freiwillige und von beiden Seiten akzeptierte Hinzuziehung eines neutralen Vermittlers (Mediators) wieder Schwung in die Gespräche zu bekommen. Mediation wird als Verfahren häufig angewandt bei Ehescheidungen, insbesondere, wenn Kinder betroffen sind, bei Straftaten im „Täter-Opfer-Ausgleich“ oder in der Schule, bei Konflikten zwischen Schüler und Lehrer. Weitere Anwendungsmöglichkei-

ten können bei der Umsetzung des Leitbilds einer nachhaltigen Entwicklung, der Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung, der Neuansiedlung von Industrie oder im innerbetrieblichen Bereich bei der Durchführung eines Öko-Audits liegen. In Abgrenzung zur Mediation hat ein Moderator bei der Moderation lediglich die Aufgabe, die Verhandlungsrunden zu organisieren und die Diskussion auf neutrale und faire Weise zu leiten, weil alle Teilnehmenden der Meinung sind, daß in der direkten und kooperativen Auseinandersetzung eine Lösung gefunden werden kann, die alle zufrieden stellt (win-win-Orientierung). Bei Runden Tischen wird sogar auf eine neutrale Diskussionsleitung verzichtet und die Parteien regeln ihre Verhandlungen selbst. Seit etwa 25 Jahren haben Umweltmediationsverfahren in den USA, Kanada und Japan eine große gesellschaftliche Bedeutung, während sie in Deutschland noch weitgehend unbekannt sind.

### Vierjähriges Projekt

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert deshalb mit 2 Millionen Mark ein vierjähriges Projekt der Arbeitsgemeinschaft für Umweltfragen e.V. (AGU) zur Implementierung der Umweltmediation in Deutschland. Gründungsmitglieder des Fördervereins sind u.a. AGU, B.A.U.M., BUND, GTZ und NABU; Vorsitzender ist Professor Kurt Oeser. Der Verein hat einen Studienbrief mit 280 Seiten entwickelt, der neben der Entwicklung der Umweltmediation auch Informationen zum Verfahrensablauf, psychologische Aspekte, gesetzliche Rahmenbedingungen und

einen Einblick in die aktuelle Situation in Deutschland bietet (20,-Mark). Angeboten werden auch insgesamt sieben, jeweils zweitägige Seminarveranstaltungen für jeweils etwa 280,- Mark. Die ersten Termine sind 18./19.11 (Nürnberg), 27.28.11. (Germerode/Kassel) und 3./4.12. (Bonn). Der vierteljährliche Rundbrief „das projekt“ enthält aktuelle Informationen und Beispiele und kann kostenlos angefordert werden. Die Informationsbroschüre „Umweltmediation“ wurde über 3000 mal verteilt und wird derzeit aktualisiert. Der Verein bietet auch Betreuung für Dissertationen oder Diplomarbeiten an, die bis Ende 2000 abgeschlossen sein sollen.

Förderverein Umweltmediation e.V., Matthias-Grünewald-Str. 1-3, D-53175 Bonn, Fon ++49/(0)228/37299.27, Fax .28, Email [umweltmediation@ag-recht.de](mailto:umweltmediation@ag-recht.de), <http://www.ag-recht.de/umweltmediation.htm>

### **Praxis-Tips des Monats**

In dieser neuen Rubrik sollen praxisnahe und witzige Aktionen vorgestellt und Bewertet werden. Die ökopädNEWS-Redaktion freut sich über Beispiele, Hinweise und Reaktionen.

## **Klima - Wette**

Innerhalb von 7 Monaten haben Schüler an 192 deutschen Schulen die Kohlendioxidemission um 10 Prozent verringert. Damit ging die BUNDjugend als Gewinnerin aus einer Wette mit der Bundesregierung hervor, die sich verpflichtet hat, den gleichen Anteil innerhalb eines Zeitraumes von 7 Jahren einzusparen. Doch nicht nur die Bundesregierung sollte ermahnt werden, die eigenen Umweltziele konsequenter umzusetzen, Ziel war es auch, die SchülerInnen zu motivieren und zu qualifizieren, eigene Klimaschutzvorhaben zu entwickeln und diese erfolgreich umzusetzen. Als Anleitung für Schulen sind nun ein Handbuch und eine Diasammlung erschienen. Mit dem Erfolg wollen sich die Veranstalter nicht zufrieden geben. Die Aktion wird nun europaweit fortgesetzt. Die Wette mit dem Europaparlament wird lauten, in acht Monaten acht Prozent CO2 einzusparen. Parallel dazu sollen in allen europäischen Ländern Wettbewerbe laufen.

Wettbüro der BUNDjugend, Rothenburgstr. 16, D-12165 Berlin, Fon ++49/(0)39/797066.10, Fax .20, Email [wettbuero@bund.net](mailto:wettbuero@bund.net)

Das Handbuch ist erhältlich für 16,80 Mark bei der BUNDjugend, Friedrich-Breuer-Str. 86, D-53225 Bonn, die Diasammlung über BUNDjugend Projektbüro, Zeppelinstr.44, D-14471 Potsdam, Fon ++49/(0)331/901274 Email [bundjugend.nbl@bund.net](mailto:bundjugend.nbl@bund.net)

## **Mobilität im Vergleich**

„Mit Bus und Bahn dauert doch viel zu lange!“ lautet ein häufiges Argument. Eine Untersuchung des Forschungsinstituts Socialdata ergab, daß Autofahrer oft die Zeit, die sie für ihre Fahrt brauchen, unterschätzen, während sie die Zeitdauer einer Bus- oder Bahnfahrt für die gleiche Strecke überschätzen. Eine Klasse der Schule Hegholt in Hamburg wollte es genau wissen. Sie veranstalteten eine Wettfahrt zwischen Fahrrad, Bus, U-Bahn und Auto. Start war die Schule, Ziel die Innenstadt Hamburgs - eine Strecke von 10 km. In der verkehrssarmen Zeit am Vormittag um 11 Uhr siegte das Auto, Sieger um 16 Uhr dagegen das Fahrrad. Hätte die Wettfahrt an einer U-Bahn-Haltestelle begonnen, wäre wahrscheinlich die ÖPNV-Gruppe als erst am Ziel gewesen.

Aus: „Mobil mit Bus und Bahn“, Mappe mit 4-farbigem Schüler-Handbuch und 50 Kopiervorlagen, Renate und Gunter Bleyer, Amt für Schule, Referat Verkehrserziehung, Hamburger Str. 31, 22083 Hamburg, Fon: ++49/(0)40/42863.3707

### **Aus Verbänden und Arbeitskreisen**

## **Arbeitsgemeinschaft Mobile Umweltpädagogik**

In allen Bundesländern, aber auch in Luxemburg, Frankreich, Schweden und der Schweiz gibt es mittlerweile insgesamt mehr als 20 mobile Umweltbildungsprojekte, die mit interessant ausgestatteten Vehikeln (LKW, Ex-Feuerwehrauto, Bauwagen mit Zugmaschine, Kastenfahrrad, Frachtkahn usw.) vor Ort fächerübergreifend und handlungsbetont neue Erfahrungsmöglichkeiten und Schlüsselreize im Umwelt- und Naturschutzbereich vermitteln. Einmal pro Jahr wird von den „Ökomobilisten“ ein Treffen und Fortbildungsseminar organisiert, das der Bearbeitung eines Schwerpunktthemas und dem gegenseitigen Informationsaustausch dient. Voraussichtlich im März 2000 findet in Freiburg das 7. Treffen statt, an dem auch die Fahrzeuge der Öffentlichkeit

vorgestellt werden. Baden-Württemberg stellte übrigens 1988 das erste mobile Angebot zur Umweltbildung in Dienst („Ökomobil Tübingen“) und verfügt mit seinem nunmehr sechsten Fahrzeug („Donnerkeil“ im Zollernalbkreis) über die beste Bedarfsdeckung aller Bundesländer. Geplant ist, im Internet unter [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de) eine Übersicht mit Links zu den deutschen und internationalen Mobilprojekte einzustellen.

Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA), LUMBRICUS, Ottmar Hartwig, Fax 02361 - 305-340

## **AK GuT**

Bereits vor 150 Jahren wurde im Christophsbad (Göppingen 1859) Gartenarbeit als therapeutisches Mittel praktiziert. Zielgruppe sind heute meist Menschen in Krisen oder mit Behinderungen - von Kindern bis zu Senioren. Seit 1990 informiert der Arbeitskreis Gartenbau und Therapie über neue Entwicklungen, fördert den Austausch untereinander und vermittelt Kontakte auch ins Ausland. Derzeit diskutieren die über 50 Mitglieder, ob sie einen Verein oder eine Gesellschaft als Organisationsform gründen wollen. Das nächste Treffen findet am 11.2.2000 statt.

AK Rheinland: Konrad Neuberger, Gärtnerei Hof Sondern, Obersondern 6, D-42399 Wuppertal, Fon / Fax ++49/(0)202/2612130

AK Norddeutschland: Wolfgang Kiesche, Lesumstr. 51, D-28876 Oyten, Fon ++49/(0)421/259050

Österreich: Maria Putz, Protestantenweg 1, A-5422 Bad Dürnberg

## **bfub: „Neue Konsumleitbilder und nachhaltige Produkte“**

Am 10. September feierte der Bundesverband für Umweltberatung sein 10-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung in Heidelberg. Aus dem ursprünglichen Konzept, umweltgerechtes Verhalten nach dem Motto „Vom Wissen zum Handeln“ in der Gesellschaft zu stärken, ist eine kundenorientierte Dienstleistung geworden. Als bundesweiter Dachverband mit über 600 Mitgliedern hat der bfub zentrale Qualitätsstandards für die Beratung, professionelle Qualifizierung und das Berufsbild entwickelt. In einer Mitgliederbefragung wurde als wichtigstes Ziel die umweltpolitische Interessenvertretung

noch vor der Qualitätssicherung und der zentralen Serviceleistung genannt. Das neueste Projekt „Neue Konsumleitbilder und nachhaltige Produkte“ (Laufzeit 1.7.1999 - 30.6.2001) wird von BMU und UBA gefördert und soll durch Kreativworkshops (24.11. Kassel, 1.12. Bonn, 19.1. Berlin, 2.2. München), Tagungen, Verkaufshilfen für nachhaltige Produkte und eine kostenfreie Ausstellung zu nationalen Umweltzeichen neue Kooperationsformen zwischen Anbietern und Konsumenten insbesondere in den Bereichen Bauen und Beschaffung fördern.

Bfub, Bornstr. 12-13, D-28195 Bremen, Fon ++49/(0)421/343400, Fax 3478714, Email [bfubev@t-online.de](mailto:bfubev@t-online.de), <http://members.aol.com/bfub/index.htm>

## **SDW: bundesweiter Walderlebnistag gestartet**

Am Wochenende zwischen Weltbildungstag (8.9.) und Weltkindertag (20.9.) führte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald dieses Jahr erstmals einen bundesweiten Walderlebnistag in Tennenlohe durch. Die bundesweite Auftaktveranstaltung mit Musik, Malerei, Architektur und Tanz stand unter dem Motto „Wald und Kunst, Kunst im Wald“. Parallel dazu fanden in verschiedenen Bundesländern Walderlebnistage statt, die als Familienfeste alle Generationen ansprechen und den Wald als einmaligen Erlebnisraum vorstellen sollen. Geplant ist von nun ab regelmäßig jedes Jahr am dritten Wochenende im September diesen Tag zu begehen. Beim Bundesverband des SDW kann eine Materialliste für Waldpädagogik bezogen werden.

SDW, Meckenheimer Allee 79, D-53115 Bonn, Fon ++49/(0)228/658462, Fax 656980

## **FUN: Das Make-Up „Nachhaltigkeit“**

Kritisch aus feministischer Sicht setzt sich Dagmar Vinz vom FrauenUmweltNetz im FUN-Info vom August 1999 mit der Agenda 21 auseinander. Nachhaltige Entwicklung schreibe die Aneignungsweisen von Natur fort, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht. Natur werde nach wie vor lediglich als Ressource verstanden, die der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse diene. An die Stelle der Frage, ob die raubbauende kapitalistische Dynamik profitgerichteter Konkurrenz ein ökologisches Wirtschaften überhaupt zulasse, sei der Glaube an Technik und

Organisation getreten, die Wachstum mit weniger Energieumsatz ermöglichen sollen.

Life e.V., FrauenUmweltNetz, Hohens-  
taufenstr. 8, D-60327 Frankfurt, Fon  
++49/(0)69/740.757, Fax .842, Email  
ulrike.roehr@rhein-main.de, [http://  
www.oneworldweb.de/FrauenUmweltNetz](http://www.oneworldweb.de/FrauenUmweltNetz)

## **AGJ: 10 Jahre UN- Kinderrechtskonvention**

Anlässlich des zehnten Geburtstages der UN-Kinderrechtskonvention (KRK) findet vom 15.-20. November dieses Jahres eine Woche der Kinderrechte mit einem Festakt am 20.11.99 in Berlin statt. Die Bundesregierung ratifizierte am 6.3.1992 die KRK. Als unabhängiges Gremium wurde die „National Coalition“ ins Leben gerufen, in der neben der ANU über 80 weitere Verbände und Organisationen vertreten sind. Der von der Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ) koordinierte Zusammenschluß soll durch einen umfassenden gesellschaftlichen Dialog die politische Arbeit und Umsetzung durch die Bundesregierung überwachen und begleiten. Die in der Agenda 21 geforderte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf lokaler Ebene kann als wichtigster Motor zur Umsetzung der „ökologischen Kinderrechte“ angesehen werden. Diskutiert wird derzeit u.a. die Einführung einer Verbandsklage von Organisationen, die sich für gesundheitliche und ökologische Belange von Kindern einsetzen. Jedes Jahr findet außerdem ein Wettbewerb zu kinderfreundlich gestalteten Angeboten im Internet für, von und über Kinder und Jugendliche statt. Sieger waren 1998 [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de), [www.rare.de/lina](http://www.rare.de/lina) und [www.fly.to/ftc](http://www.fly.to/ftc). (Informationen bei Marc Köster, Infostelle Kinderpolitik, , Fon ++49/(0)3= / 27560231, Fax 2795634)

NC c/o AGJ, Haager Weg 44, D-53127 Bonn, Fon ++49/(0)228/91024.0, Fax .66, Email [agjnc@aol.com](mailto:agjnc@aol.com)

## **Netzwerk „École et Nature“ in Frankreich**

Der französische Dachverband für Umweltbildung organisiert seit 16 Jahren alljährlich ein Forum für Mitglieder und Gäste. Im Juli dieses Jahres trafen sich unter dem Motto „Partenariat“ etwa 250 TeilnehmerInnen aus Frankreich, Deutschland, Cana-

da, Algerien und Südamerika. Dieses französische Wort ist eine Kunstschöpfung und wird definiert als Zusammenarbeit, Austausch, Agenda 21, nachhaltige Entwicklung, aber auch Partnerschaft und Beziehung. Neben Workshops fand auch ein „Markt der Möglichkeiten“ statt, auf dem Vereine, Aktionen und Ideen vorgestellt wurden.

Als offizielle Vertreterin der ANU referierte Gabriele Heinze von der Öko-Station Stauden über die internationale Zusammenarbeit.

## **Dem Müll auf der Spur - Müllarme Schule**

Mit kriminalistischem Spürsinn geht es am Tatort Schule dem Müll an den Kragen. Auf 70 Seiten vermittelt die Broschüre ein gelungenes und witziges Beispiel für eine altersgemäße Umsetzung des Themas. Die einzelnen Kapitel enthalten Wissenswertes vom „Gang der Ermittlungen“ (Fahndungsziele, Zuständigkeiten bei der Ermittlung), über die „Kriminalpolizeiliche Grundausbildung“ (Lehrpläne, Fortbildungen) und den „Tatorten“ (Pausenhalle, Schultasche, Schreibwarenverkauf, Bioabfall oder Lehrerzimmer) bis zu „Erfolgreichen Ermittlungsbeispielen“ (aus verschiedenen Schulen) und „Materialien zur Spurensicherung“ (Checklisten, Unterrichtseinheiten, Antrag an die Schulkonferenz usw.)

Hessisches Landesinstitut für Pädagogik (HeLP), Zentralstelle Publikationsmanagement Postfach 3105, D-65201 Wiesbaden, Fax ++49/(0)611/8803-340, Email [order@help-zpm.de](mailto:order@help-zpm.de)

## **Energiesparen an Schulen**

Eine Zusammenstellung möglicher Energiesparmaßnahmen an Schulen. Interessant ist der Vergleich der Praxisbeispiele fifty-fifty Hamburg (50% der verhaltensabhängigen Einsparungen gehen an die Schulen), Schulinternes Energiemanagement Hannover (30% Schule, 30% öffentlicher Haushalt, 40% Energiesparmaßnahmen), BONUS-Modell Oberösterreich (30% Schule, 40% Sanierungsmaßnahmen, 30% Schulträger), Bonusmodelle Berlin (unterschiedliche Modelle) und der Selbstbewirtschaftung am St.Dominic's College England (Finanzautonomie, Einsparungen kommen zu 100% der Schule zugute)

O.Ö. Umweltakademie, Amt der o.ö. Landesregierung, A-4021 Linz, Kathi Volkert, Rüdiger Gilsdorf, Abenteuer Schule, Fachverlag Dr. Sandmann, 1999, ca. 448 Seiten, DM 52,—, ISBN 3-929 221-61-6

## „Bühne frei für die Umwelt“

Das neue Heft „umwelterziehung praktisch“ des Pädagogischen Zentrums Rheinland-Pfalz zeigt auf, wie das Thema Umwelt durch Theaterspielen an Schulen vermittelt werden kann. Neben der Frage, was ist gutes Umwelttheater, regen viele praktische Beispiele aus der Schulpraxis zum Nachmachen an.

Pädagogisches Zentrum, Redaktion „umwelterziehung praktisch“, Europaplatz 7-9, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671 / 840 88-0, Fax 0671 / 840 88 10

## FU Berlin: Schriftenreihe zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die beiden Professoren Kuckartz und de Haan sowie ihre MitarbeiterInnen an der FU Berlin haben verschiedene Materialien zur Agenda 21 herausgegeben, die sich u.a. mit Mobilitätserziehung, schulischer Umweltbildung, zukunftsfähigen Lebensstilen, ökologischem Konsum im Wohnbereich, Werbung in den Massenmedien, Perspektiven für den Sachunterricht, Schlüsselkompetenzen und Schulprogramme sowie Erwachsenenbildung befassen (Broschüren je 6,— Mark).

Materialliste und Bezug: Forschungsgruppe Umweltbildung in der Freien Universität Berlin, Arnimallee 10, 14195 Berlin, Fon: ++49/(0)30 / 838-30 54, Fax 838-75 494, e.mail: [arbumwbd@zedat.fu-berlin.de](mailto:arbumwbd@zedat.fu-berlin.de), Internet: [www.fu-berlin.de](http://www.fu-berlin.de)

## Hamburger Zeugnis für Zukunftsfähigkeit

Der Zukunftsrat Hamburg, ein Forum von über 70 Verbänden (u.a. auch der ANU) hat in einer ausgezeichneten kleinen Broschüre zwölf „Indikatoren für eine zukunftsfähige Entwicklung Hamburgs“ erarbeitet. Sie reichen von Verschuldung über Kinderarmut und Gewalttaten bis Grünflächen und Wahlbeteiligung und verdeutlichen jeweils durch eine Graphik und einen Vektorpfeil den allgemeinen Trend. Am Ende wird der Stadt ein differenziertes Zeugnis ausgestellt. Nachahmenswert!

Zukunftsrat Hamburg, Osterstr. 58, D-20259 Hamburg, Fon ++49/0)40/490713.90, Fax .99, Email [zukunftsrat-hamburg@t-online.de](mailto:zukunftsrat-hamburg@t-online.de), <http://www.hwk-hamburg.de/agenda21/zukunft.htm>

## Mobile 21 - Umweltbildung und Globales Lernen

Ziel des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten einjährigen Projektes war es, Modelle einer Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Integration von Umweltbildung und Globalem Lernen abzubilden. Mitarbeiter von zwanzig Bildungseinrichtungen aus verschiedenen Bundesländern und mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten (unter ihnen Umweltzentren und Dritte-Welt-Einrichtungen) besuchten sich gegenseitig für zwei Tage, um von einander zu lernen und dabei einmal „über den Tellerrand zu schauen“. Von jedem Besuch wurde ein kurzer Bericht erstellt, der Einblicke bietet, was bei der eigenen Umsetzung einer Bildung für Nachhaltigkeit noch fehlt. Aus den persönlichen Kontakten sind inzwischen mehrere Projekte zur Zusammenarbeit und Vernetzung im Bereich Umwelt und Globales Lernen entstanden. Kostenloser Bezug der Broschüre „Mobile 21“ gegen Porto bei

Mareike Molkewehrum, Landesinstitut für Schule, Am Weidedamm 20, D-28215 Bremen, Fon/Fax ++49/(0)421/14476, Email [mareike@schule.bremen.de](mailto:mareike@schule.bremen.de)

## ToolBox für Agenda-ModeratorInnen

Der Bundesverband TU WAS hat dieses Jahr zum ersten Mal einen Ausbildungsgang zum Agenda Moderator angeboten. Begleitend dazu gibt TU-WAS mit seinen Rundbriefen als „ToolBox“ methodische Hinweise, Denkanstöße, Trainingsangebote und aktuelle Termine für Agenda-ModeratorInnen heraus. TU WAS e.V., Bahnhofstr. 10, 85567 Grafing, Tel. 08092 / 81 95-15, Fax -55, e.mail: [vhs\\_grafing@t-online.de](mailto:vhs_grafing@t-online.de)

## Agenda 21 Universität Lüneburg

Für die kommenden fünf Semester wird mit Unterstützung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt das Forschungsprojekt „Agenda 21 - Universität Lüneburg“ durchgeführt, das Themen wie Umweltmanagement, Energie, Lebenswelt Hochschule, Nachhaltigkeit und Kunst usw. miteinander verknüpfen soll. Erstes sichtbares Ergebnis ist die neue Zeitung „Campus - Courier“, die weg vom Elfenbeinturm einmal pro Semester über das Projekt und über die Grenzen der Universität hinaus, berichten soll.

Universität Lüneburg - Institut  
für Umweltkommunikation, Prof.  
Michelsen, D-21332 Lüneburg, Fon  
++49/(0)4131/78.2929, Fax .2819,  
Email [Schwiers@uni-lueneburg.de](mailto:Schwiers@uni-lueneburg.de), [Http://  
/agenda21.uni-lueneburg.de/agenda/](http://agenda21.uni-lueneburg.de/agenda/)

## Bücher

**Steffi Kreuzinger, Harald Unger: Agenda 21 - Wir bauen unsere Zukunft. Eine Ideen- und Werkzeugkiste zur Agenda 21 für Kinder und Jugendliche.**

**Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr 1999, 152 S., 39,80 Mark**

**Zielpublikum:** Kinder zwischen 9 und 13 Jahren, Erwachsene

**Gesamturteil:** empfehlenswert

**Inhalt:** Nach einer hilfreichen Einführung in die Geschichte und Umsetzung der Agenda 21 werden die ökologischen Kinderrechte angesprochen und eine gelungene Auswahl geeigneter Methoden vorgestellt. In vier Kapiteln finden sich alltagsnah und lebensweltbezogen unzählige Umsetzungsideen zu den Themen Energie, Kleidung, Ernährung und Wohnen. Am Ende stehen Aktionsideen und Adressen, an die sich Kinder wenden können.

**Bewertung:** Ein Buch, das das Einsteigen in die Agenda-Arbeit mit Kindern leicht macht. Es ist gut gegliedert, ansprechend aufgemacht und mit aktuellen Hinweisen versehen. Gut gelungen ist die Reduktion auf vier Kernthemen und der entsprechende Agendabezug. Die Fülle der angebotenen Informationen kann Einsteiger jedoch auch überfordern.

**Oskar Brillung, Eduard W. Kleber (Hrsg.): Hand-Wörterbuch Umweltbildung**

**Schneider-Verlag Hohengehren, 1999, 340 S., 36,- Mark**

**Zielpublikum:** Pädagogen, Multiplikatoren in Verbänden, Politik und Verwaltung

**Gesamturteil:** sehr empfehlenswert

**Inhalt:** Hundert Autoren haben 380 Begriffe bearbeitet, die in einem Zusammenhang mit Umweltbildung stehen. Was verstehen wir eigentlich unter Umweltbildung? Was ist Umweltverhalten oder ökologisches Handeln? Was heißt entdeckendes Lernen? Literaturhinweise zu jedem Stichwort und Kontakt-

adressen der AutorInnen machen das Buch zu einer echten Fundgrube.

**Bewertung:** Das Buch ist als Werkzeug bei Probleminterpretationen im Bereich der (Umwelt-)Bildung gedacht und deshalb zur Verständigung zwischen verschiedenen Gruppen und unterschiedlichen Positionen geeignet. Die aufgeführten Begriffe und Konzepte sowie die Querverweise zu den erläuternden Artikeln bieten die Möglichkeit, hochkomplexe Sachverhalte in Zusammenhängen abzubilden. Das Buch leistet wertvolle Dolmetscherdienste für den Versuch, aus der Umweltbildung eine Bildung für nachhaltige Entwicklung und damit eine „neue Allgemeinbildung“ zu entwickeln. Eine Übersicht über alle Stichworte wäre bei einer Neuauflage wünschenswert.

## Expo 2000 I: ErlebnisWald Solling

In Uslar-Schönhausen entsteht im Rahmen der Weltausstellung Expo 2000 das Umweltbildungszentrum ErlebnisWald. In dem 13 ha großen Gelände kann man an verschiedenen Stationen praxisnah alles über den Wald erfahren (Nutzung in der Vergangenheit, seine Zukunft im Zeichen von Klimawandel, über Pflanzen und Tiere). ErlebnisWald ist ein Projekt der Expo 2000, der ersten Weltausstellung, die weltweit Projekte aus dem Beziehungsbereich Mensch-Natur-Technik ausgewählt hat, die vor Ort ihren Beitrag zur Weltausstellung zeigen. ErlebnisWald bietet jetzt schon Umweltbildungen für Schulen und Gruppen, Ferienangebote für Familien, Gruppenangebote, Betriebsausflüge, Workshops und berufliche Fortbildungen an. Infos und Programm bei: ErlebnisWald e.V., Graftstr. 7, 37170 Uslar, Tel. 05571 / 307-108, Fax 05571 / 307-107, e.mail: [info@erlebniswald.de](mailto:info@erlebniswald.de), Internet: [www.erlebniswald.de](http://www.erlebniswald.de)

## Expo 2000 II: Für Jugendliche uninteressant?!

Obwohl sich die Expo Organisatoren einiges einfal- len lassen, um Kinder- und Jugendliche für die Expo zu interessieren, lehnen die meisten Jugendlichen aus Jugendorganisationen aus dem Naturschutzbe- reich, der internationalen Jugendarbeit und den Pfad- finderInnen die Expo 2000 in Hannover ab. Das ergaben Befragungen auf den Mitgliederversamm- lungen. Die Jugendlichen haben erkannt, daß die Expo ihren Idealen und Vereinszielen entgegensteht

und sehen in der Expo all die Dinge repräsentiert, die sie in ihrer Arbeit in den Vereinen bekämpfen: Umweltzerstörung, Ausgrenzung der „DrittenWelt“ oder die Förderung von Atomkraft und Gentechnik. Ein Gegencamp ist bereits geplant.

Weitere Infos zur ökologischen Betrachtung der Expo in: Ö-Punkte, Sommerheft 99, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen, Tel. 06401 / 90 328-3, Fax 06401 / 90 328-5 (Aus: Netzwerk Umweltbildung 7/99)

## **Termine / Ort Art / Thema Kontakt**

19.11.-20.11.1999 Hamburg	Agenda 21 - Aktionen für Kinder und Jugendliche als pädagogische Aufgabe. Fachtagung mit Vorstellung durchgeführter Projekte und Zukunftswerkstätten	Ökomarkt Schulprojekt, monika Mura, Osterstr. 58, D-20259 Hamburg, Fon ++49/(0)40/43270600
2.12.1999 Wuppertal	Umwelt und Lebenswelt: Zukunft gewinnen mit Bildung für Nachhaltigkeit - MIPS für Kids. Abschlußtagung mit Vorstellung der Projektergebnisse, Workshops, Podiumsgespräch und Abschlußvortrag von Prof. Michelsen „Perspektiven einer Bildung für die zukunftsfähige Gesellschaft“	Michael Kalff, wuppertal Institut, Döppersberg 19, D-42103 Wuppertal, Fon ++49/(0)202/2492.256, Fax .108, Email kai.dahme@wupperinst.org
3.-5-12.1999 Velen /Westfalen	Umweltsensibilisierung - Gefahr erkannt, Gefahr gebannt? Von der Entwicklung des Umweltbewußtseins über die umweltpädagogische Praxis bis zum Stand der Sensibilisierung in Entwicklungsländern.	Studenteninitiative „Wirtschaft und Umwelt e.V.“, Hartmut Groeneveld, Von-Ossietzky-Str.30, D-48151 Münster, Fon ++49/(0)251/72255
18.1.2000 - 18.3.2001 Berglen / Baden-Württemberg	Berufsbegleitende Fortbildung Waldpädagogik: insgesamt 13 Tage, 8 lernbausteine, eine Projektphase und ein abschließender Workshop, 960,- Mark	Gesellschaft für Natur- und Umwelterziehung, Fichtenstr. 12, D-73550 Wißgoldingen, Fon/Fax ++49/(0)7162/25250
14.-16.1.2000 Hannover	10. Reisepavillon - Messe und Informationsveranstaltung für umwelt- und sozialverträgliches Reisen	Stattreisen Hannover, Hausmannstr. 9-10, D-30159 Hannover, Fon ++49/(0)511/16403.31, Fax .91